

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ercheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Rund um den Erdball“, „Friedliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“, „Notizen“, „Unterhaltung und Wissen“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27.



Anzeigen

werden die sechsgepalte 3 mm hohe (Netto-)Zeile ober deren Raum mit 15 Pf. berechnet, auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Willkommen lösen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 61.

Dienstag, den 22. Mai 1928.

21. Jahrgang.

Ich will von dir, was keine Zeit zerstört,
Nur Schönheit, die das Herz verleiht;
Ich will von dir, was nie der Welt gehört,
Die engelreine Kindlichkeit.

Der neue Reichstag.

Der gehofft hat, noch im Laufe der Wahlnacht ein einigermaßen zuverlässiges Bild von dem Wahlausfall erhalten zu können, ist arg enttäuscht worden. Es hat lange gedauert, bis das Bureau des Reichstagswahlleiters aus dem Wust der eingehenden Depeschen das vorläufige amtliche Wahlergebnis zusammenstellen konnte. Das endgültige Wahlergebnis ist nicht vor Mittwoch zu erwarten, doch weichen beide im allgemeinen nur wenig von einander ab. Ersterwert wurde die Sichtung der Einzelresultate durch die Fülle der Parteien, die diesmal um die Gunst des Wählers kämpften, ferner durch die Verbindung der Reichstagswahl mit Landtagswahlen im überwiegenden Teile des Reiches und schließlich auch durch die Trennung der Abstimmenden nach den Geschlechtern. Bedenkt man, daß diesmal mehrere Millionen über die Zahl von 1924 hinaus wahlberechtigt waren, muß die Verminderung der Zahl der Reichstagsabgeordneten von 495 auf 489 als überraschend bezeichnet werden. Die Verringerung der Reichstagsabgeordneten beweist aber auch, daß wiederum beträchtliche Teile von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben! Im übrigen ist der Rückgang der Zahl der Abgeordneten auf das Konto der Splitterparteien zu legen, die zwar hier und da beträchtliche Stimmen auf sich vereinigen, jedoch damit noch immer nicht die Fiffer anbringen konnten, die zur Erringung eines Mandats erforderlich war. Diese Stimmen sind also nutzlos verpufft.

Die Sieger der Wahl sind die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Wirtschaftspartei. Die Sozialdemokraten haben die Zahl ihrer Mandate um 21 auf 152 erhöhen können, die Kommunisten haben 9 Mandate gewonnen, und die Wirtschaftspartei hat ihre Mandatszahl etwa verdoppelt. Die übrigen Parteien haben sämtlich Einbußen zu verzeichnen, das gilt insbesondere von den Deutschnationalen, die von ihren 111 Mandaten im alten Reichstag nur 73 wiedergewonnen haben.

Die politische Bedeutung der letzter Reichstagswahl ist außerordentlich groß. Durch den Wahlausfall ist die Mehrheit der bisherigen Regierung von den Deutschnationalen bis zum Zentrum beseitigt worden. Das Reichskabinett wird deshalb zum Austritt entschlossen und dem Reichspräsidenten unverzüglich die Demission unterbreiten. Alsdann wird über die Neubildung der Regierung verhandelt werden. Theoretisch ist eine Regierung sämtlicher bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten möglich, doch kommt eine derartige Mehrheitsbildung praktisch nicht in Betracht. Bleibt nur die Bildung einer Regierung der Großen Koalition, die sich aus Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Wirtschaftspartei zusammensetzt. Damit würde die Sozialdemokratische Partei nach geraumer Zeit erstmals wieder in die Reichsregierung eintreten und die deutsche Politik mitverantwortlich werden, während die Deutschnationalen in die Opposition gehen. Über die Zusammenfassung des neuen Kabinetts wird es noch eingehender Verhandlungen bedürfen. In sozialdemokratischen Kreisen erhebt man Anspruch auf das Kanzleramt. Als neuer Kanzler wird der Name des jetzigen preussischen Ministerpräsidenten Braun genannt.

Dorferst handelt es sich hierbei natürlich um Kombinationen, wenn auch die Frage der Regierungsbildung in letzter Zeit zwischen führenden Männern der Parteien bereits öfter zur Sprache gebracht worden ist. Von erheblicher Bedeutung für die Gruppierung im neuen Reichstag ist noch das Verhalten der kleinen Parteien. Die stärkste Gruppe der kleinen Parteien ist die Christlich-Nationale Bauernpartei, die 23 Abgeordnete stellt, die zweitstärkste Gruppe, die Deutsche Bauernpartei, die 8 Mandate erhält, steht den Demokraten nahe. Da alle diese Gruppen keine fraktionell gebunden sind, dürfen sie sich den ihnen anliegenden Parteien anschließen und dadurch noch einige Veränderungen hervorrufen.

Ergebnis der Reichstagswahlen.

Starke Erfolge der Sozialdemokraten. — Schwächung der bürgerlichen Mitte. — Erhebliche Einbußen der Deutschnationalen.

Das vorläufige amtliche Resultat.

Der Reichswahlleiter veröffentlicht das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichstagswahl am Sonntag. Danach verteilen sich die Stimmen und Mandate auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Insgesamt wurden 30 592 442 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf:

	Stimmen	Mandate 1924
Sozialdemokraten	9 111 438	152 (131)
Deutschnationale	4 379 586	73 (103)
Zentrum	3 705 040	62 (49)
Deutsche Volkspartei	2 669 549	44 (51)
Kommunisten	8 232 875	34 (45)
Demokraten	1 492 899	25 (32)
Bayer. Volkspartei	936 404	16 (19)
Linke Kommunisten	80 057	0 (—)
Wirtschaftspartei	1 331 133	23 (17)
Nationalsozialisten (Hitler)	806 746	12 (—)
Deutsche Bauernpartei	480 613	8 (—)
Christlich-Nat. Bauernpartei	264 565	0 (—)
Landbund	199 491	3 (8)
Christl.-Nat. Bauernpartei	770 100	13 (—)
Völkisch-Republikanische Partei	480 978	2 (—)
Sächsl. Landvolk	127 633	2 (—)

Die übrigen Stimmen zerplitterten und erbrachten kein Mandat. Sie verteilen sich wie folgt:

Evangelische Volksgemeinschaft	51 465
Deutsche Sozialistische Partei (Richard Kunze)	45 709
Reichspartei für Handwerk, Handel und Gewerbe	6 405
Evangelische Volksgemeinschaft	20 725
Evangelische Volksgemeinschaft	36 658
Nationale Minderheiten	35 550
Evangelische Volksgemeinschaft	70 752
Evangelische Volksgemeinschaft	65 246
Evangelische Volksgemeinschaft	6 042
Evangelische Volksgemeinschaft	7 330
Evangelische Volksgemeinschaft	7 473
Christlich-Sozialer	110 466
Recht- und Wirtschaftspartei	2 164
Evangel. Volksdienst	4 676

Für sonstige Kreiswahlvorschlüsse, die an keine Reichswahlvorschlüsse angeschlossen waren, wurden 6071 Stimmen abgegeben. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt also insgesamt 30 592 442, auf die zusammen 489 Mandate entfallen.

In den für Demokraten abgegebenen 1 492 899 Stimmen sind 23 823 für Kreiswahlvorschlüsse der Volkspartei (Reichspartei für Volkswirtschaft und Aufwertung) enthalten. In den 770 100 abgegebenen Stimmen für die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolk-Partei sind 194 938 Stimmen für Kreiswahlvorschlüsse der Deutsch-Bannoverischen Partei abgegeben, die damit 3 Mandate erhält.

Die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses ließ lange auf sich warten. Bestimmend dafür war der Umstand, daß im größten Teil des Reiches gleichzeitig mit der Reichstagswahl auch zum Landtag gewählt wurde. Eine weitere Erklärungsursache der Verzögerung der Stimmziffern dadurch, daß Männer und Frauen getrennt abstimmen. Einzelne Wahlleiter glaubten nun, die Abstimmungsergebnisse nach Geschlechtern getrennt aufzählen zu müssen, doch sollte diese Aufgabe eigentlich den statistischen Ämtern überlassen bleiben. Wenn somit Klarheit über den Ausfall der Wahl nur schwer zu gewinnen war, trat die Tendenz der Abstimmung von Anfang an deutlich in Erscheinung. Die Wahlen vom 20. Mai 1928 bedeuten einen ausgeprägten Rückgang nach links, der in der Hauptsache den Sozialdemokraten und Kommunisten zugute kam. Von den bürgerlichen Parteien hat in der Hauptsache die Wirtschaftspartei Erfolge zu verbuchen, die übrigen Parteien erlitten Einbußen. Das gilt besonders von den Deutschnationalen, die eine ganze Anzahl Mandate verloren haben.

Der Verlauf des Wahlsonntags.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung. — Nur kleinere Zwischenfälle.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der Wahltag im ganzen Reich ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Zu Schlägereien und Auseinandersetzungen mit Zahlenkräusen und Knübbeln kam es allerdings in

mehreren Orten, so z. B. in Halle, wo eine Unruhe ausbrach, in Barmen wurden sogar Schiffe abgesenkt, die auch zwei Kinder verletzten! In Berlin wurden etwa 140 Personen zwangsgestellt und nach Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt. Tragischer verlief ein Zusammenstoß am Vorabend der Wahl in der sächsischen Stadt Glauchau, bei der der Vorsitzende des sozialistischen Ortsvereins erstickte.

Die Wahlbeteiligung weicht in den einzelnen Teilen des Reiches erheblich voneinander ab. Am stärksten war die Wahlbeteiligung im Westen und vor allem auch in der Reichshauptstadt. Im Rheinland und in Westfalen wird die Wahlbeteiligung auf 50 bis 75 Prozent der Wählerschaft geschätzt. In Frankfurt am Main wird eine 75prozentige Wahlbeteiligung angenommen. In München schätzt man die Wahlbeteiligung auf 60 bis 70 Prozent. Die gleiche Ziffer wird aus Stuttgart gemeldet. In Oberbaden wählten 70 bis 75 Prozent. Berlin hat eine Wahlbeteiligung von 83, teilweise sogar eine solche von 90 Prozent aufzuweisen.

In vielen Wahllokalen war der Andrang so stark, daß die Wähler Schlange stehen mußten, vereinzelt sogar im Regen! Der Ausflugsverkehr in der Reichshauptstadt ruhte in den Morgenstunden vollständig. Nach Auskunft der Bahnbeamten sind die ersten Züge, mit denen sonst zahlreiche Ausflügler die Stadt verlassen, fast vollkommen leer abgefahren. Dann setzte ein starker Regen ein, der den ganzen Tag hindurch anhielt und jede Straßenpropaganda verhinderte.

Die Minister wählten in der Taubenstraße, wo sich trotz des Regens zahlreiche Schaufflässe eingefunden hatten. Kurz nach Eröffnung des Wahlganges erschien Reichstagspräsident Dr. Marx in Begleitung seiner Gemahlin. Einige Zeit später kam

Reichspräsident v. Hindenburg in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner. Als der Reichspräsident das Wahllokal betrat, das mit Fiederstrahlen geschmückt war, erhob sich der Wahlvorstand zur Ehrung des Reichspräsidenten von den Plätzen. Im weiteren Verlauf des Tages erschienen dann auch die übrigen Minister.

Die Wahlen in Preußen.

Der neue Landtag. — Geringe Mehrheit für die bisherige Regierung. — Die Polen verlieren ihre letzten Mandate.

Die Neuwahlen zum preussischen Landtag haben aus der bisherigen Minderheitsregierung von Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten eine Mehrheitsregierung gemacht, doch ist die Mehrheit nur gering, sie beträgt 4 Mandate. Möglicherweise wird es im Zusammenhang mit der Neubildung der Reichsregierung auch zu Verhandlungen über eine Umbildung der preussischen Regierung kommen, also zu einer Verbreiterung der Koalition. Im übrigen kommt den preussischen Wahlen noch insofern Bedeutung zu, als die Polen namentlich auch ihre letzten beiden Mandate verloren haben! Ein Beweis dafür, daß die geringfügige nationale Minderheit, die Deutschland beherbergt, immer mehr ihr Minderheitsbewußtsein verliert, weil die deutsche Minderheitenpolitik vorbildlich ist. Bedauerlicherweise kann das Gleiche von der Politik fremder Regierungen der deutschen Minderheit gegenüber nicht gesagt werden.

Nach der vorläufigen amtlichen Zusammenstellung des Landeswahlleiters ergeben sich folgende Stimmen- und Mandatsziffern für den preussischen Landtag:

	Stimmen	Mandate 1924
Sozialdemokratische Partei	5 453 392	136 (114)
Deutschnationale Volksp.	3 263 947	82 (109)
Deutsche Volkspartei	1 597 668	40 (45)
Zentrum	2 745 547	69 (81)
Demokraten	826 829	21 (27)
Kommunisten	2 229 176	56 (44)
Wirtschaftspartei	839 217	21 (11)
Nationalsozialisten	345 619	6 (11)
Deutsche Bauernpartei	89 027	— (—)
Völk.-Nationaler Bloß	204 240	2 (—)
Chr.-Nat. Bauern u. Landb.	276 646	7 (—)
Deutschn.-Bannoveraner	187 933	5 (6)
Völkisch-Republikanische Partei	234 039	2 (—)
Polen	0	0 (2)
Zentrumistische Niedersachen	124 265	3 (—)

983 2
982 2
(604)
1 R.

297 8
(Mat.-S
15 10
Dem.

95 40
33 66
und so
und so

505.
10 753
(90) 26
Nat.-G
Dem.

E
9149
27 38
19 52
G

y
ien de
leben
Eberfr
und 1
gemähl
partei,
t Zenu
mit un

Inhalt:
gästrich
folgt:
ich: W
„Landbi
r, Ansh
gen Pa

Das i

sch wi
Abgeord
demokr
fuzialist
und Z
Bauern

Di

Be
und gan
teilen w
Abgeord
verzicht
tags H
admiral
wieder i
De h m
Reichsm
den folg
Boi
tags leic

Draf v.
Dr. Koch
Hugenber
Baszile
Schulz-W
Voringho

Dr. Schol
Admiral
minister
Dr. Hunn

Frau Dr.
Georg W.
Hellwach
mel, Rod
Neuchâta
Zanzen.

Wahlkreis 31 (Württemberg):
Soz. 272 043 (240 864), Dntl. 71 678 (129 508), Str.
205 208 (278 412), D. Sp. 83 517 (87 656), Komm. 83 120
(102 206), Dem. 109 965 (128 784), Wirtschp. 14 971
(20 438), Nat.-Soz. 21 737 (25 280), Volkrechtsp. 42 078 (—),
Gewähl. sind: 4 Soz., 1 Dntl., 3 Str., 1 D. Sp., 1
Komm., 1 Dem.

Wahlkreis 32 (Baden):
Soz. 204 307 (198 728), Dntl. 73 901 (89 044), Str.
207 208 (243 069), D. Sp. 86 292 (87 785), Komm. 66 863
(65 032), Dem. 83 860 (92 609), Wirtschp. 30 850 (16 717),
(21 438), Nat.-Soz. 21 737 (25 280), Volkrechtsp. 42 078 (—),
Gewähl. sind: 3 Soz., 1 Dntl., 4 Str., 1 Komm., 1
Dem.

Wahlkreis 33 (Sachsen-Anhalt):
Soz. 192 453 (222 650), Dntl. 20 639 (48 209), Str.
95 407 (99 238), D. Sp. 67 058 (73 830), Komm. 24 009
(33 669), Dem. 87 520 (54 403), Christl.-Nat. Bauernp.
und Sonstige 73 626 (78 913),
Gewähl. sind: 3 Soz., 1 Str., 1 D. Sp.

Wahlkreis 34 (Hamburg):
Soz. 255 077 (203 433), Dntl. 88 918 (136 520), Str.
(10 759), D. Sp. 95 708 (83 081), Komm. 116 121
(90 263), Dem. 80 350 (78 933), Wirtschp. 16 363 (—),
(21 438), Nat.-Soz. 21 737 (25 280), Volkrechtsp. 42 078 (—),
Gewähl. sind: 4 Soz., 1 Dntl., 1 D. Sp., 1 Komm., 1
Dem.

Wahlkreis 35 (Medienbau-Länder):
Soz. 184 837 (156 088), Dntl. 72 440 (122 067), Str.
(149 383), D. Sp. 42 407 (48 666), Komm. 24 901
(37 883), Dem. 15 097 (26 912), Wirtschp. 34 101
(12 523), Nat.-Soz. 8952 (54 641),
Gewähl. sind: 3 Soz., 1 Dntl.

Die Landtagswahlen in Bayern.
Nach den bisher vorliegenden amtlichen Ergebnissen der Wahl zum Bayerischen Landtag wurden in sieben Wahlkreisen mit Ausnahme des Wahlkreises Oberfranken, von dem Zusammenstellungen noch fehlen, und 12 Stimmbezirken im Wahlkreis Mittelfranken, gemäßigt: 31 Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei, 20 Sozialdemokraten, 11 Bauernbündler, 1 Reichsnational, 2 Nationalsozialisten, 1 Kommunist und 2 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei.

Die Landtagswahlen in Anhalt.
— Dessau, 22. Mai. Die Landtagswahlen in Anhalt haben eine Verjüngung der Mehrheitsverhältnisse gebracht. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 15, Reichsnationalen 2, Deutsche Volkspartei 6, Kommunisten 3, Demokraten 2, Bauernbund 4, Wirtschaftspartei 1, Nationalsozialisten 1, Anhaltische Haus- und Grundbesitzer 2. Die übrigen Parteien gingen ohne Mandat aus.

Das neue Landesparlament Oldenburgs.
— Oldenburg, 22. Mai. Der neue Landtag geht in die Arbeit zusammen: Sozialdemokraten 15 (10 Abgeordnete, Zentrum 9 (10, Kommunisten 3 (0), Demokraten 5 (5), Wirtschaftspartei 2 (0), Nationalsozialisten 3 (0), Volkspartei 1 (1), Deutsche Volkspartei und Reichsnationalen 9 (15), Christlich-Nationalen Bauernpartei 3 (0).

Die Namen der Gewählten
Bei der Neuwahl des Reichstags sind im großen und ganzen die führenden Männer der einzelnen Parteien wiedergewählt worden. Ein Teil der früheren Abgeordneten hat allerdings auf eine Wiederwahl verzichtet, so z. B. der greise Vizepräsident des Reichstags Richter, ferner General Ludendorff, Großadmiral Tirpitz und Graf Bernstorff. Nicht mehr in den Reichstag zurückgekehrt auch Frau Dr. Schöb, Freiherr v. Richthofen und der frühere Reichsminister Heinze, der kurz vor der Wahl an den Folgen eines Schlaganfalls starb.

Deutschnationale Volkspartei:
Von den Mitgliedern der Fraktionen des Reichstags seien folgende Persönlichkeiten genannt:
Herr v. Bismarck, die Reichsminister Hertig, v. Reubell, Dr. Koch und Schiele, General v. Lettow-Vorbeck, Großadmiral Tirpitz, ferner General Ludendorff, Großadmiral Tirpitz und Graf Bernstorff. Nicht mehr in den Reichstag zurückgekehrt auch Frau Dr. Schöb, Freiherr v. Richthofen und der frühere Reichsminister Heinze, der kurz vor der Wahl an den Folgen eines Schlaganfalls starb.

Deutsche Volkspartei:
Dr. Scholz, Gouverneur v. D. Schöne, Dr. Moldenhauer, Admiral Brünninghaus, Dr. Leutensier, die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Curtius, ferner Dr. Kunze.

Deutsche Demokratische Partei:
Herr Dr. Bäcker, der Chefredakteur der „Post“, Hg. Georg Bernbard, Dernburg, Erkelens, Fischel, Haas, Hirsch, der frühere bayerische Staatspräsident Hummel, Koch-Weser, Dr. Kitz, Lemmer, Frau Vidors, Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold, Schneider, Zangen.

Zentrum:
Reichstagsminister Dr. Warg, die Reichsminister Dr. Brauns und Dr. Köhler, Dr. Well, Jumblich, Erling, Gieseler, Dr. Haas, der Vizepräsident der Zentrumsfraktion Herr Dr. Stegwald, Jozos, Dr. Herms, Elser, Herr Dr. Schreiber, der Großindustrielle Dr. Klöckner, Frau Dreier.

Der sozialdemokratischen Fraktion
gehören an der preussischen Ministerpräsident Otto Braun, Hermann Müller, Wels, Scheidemann, Seiwitz, Robert Schmidt, Vippinck, Dr. David, Schöpf, Hulemann, Dr. Breitscheid, Frau Ruchow.

Bekannte Mitglieder der kommunistischen Fraktion sind der frühere Reichstagsabgeordnete Bälmann, die greise Klara Jettin, ferner Kemmle, Böllme, Eider, Reubauer, Piek.

Die bayerische Kandidatur Dr. Stresemanns.
— München, 22. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis für den Wahlkreis 25 (Niederbayerisch-Oberpfalz) sind auf die Liste der Deutschen Volkspartei in diesem Wahlkreis nur 7654 Stimmen entfallen. Der Spitzenkandidat Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist somit in seinen bayerischen Wahlkreis nicht gewählt. Der Reichsaussenminister führte jedoch zugleich auch die Reichsliste der Deutschen Volkspartei und wurde so gleichfalls gewählt.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 22. Mai 1928.

Bedauerlicher Unglücksfall. Vorgefunden Nacht um 00 Uhr stürzte der Elektromonteur Heinrich Kroebe von hier zwischen Röhrenfahrrad und Melsungen aus dem fahrenden Triebwagen. Die Ursache des Unfalls konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da sich der Verunglückte allein auf der Plattform des hinteren Führerabteils befunden hat. Die Mitreisenden wurden erst durch einen heftigen Schrei aufmerksam und brachten hierauf den Triebwagen zum Halten. In sehr verlegtem Zustande wurde der Verunglückte zwischen den Gleisen aufgefunden und in das Krankenhaus nach Melsungen überführt, wo in seinem sehr bedenklichen Zustande ein schwerer Schädelbruch links, mit linksseitiger Lähmung festgestellt wurde.

△ Pfingstverkündung. Beträgt mit Laub kün- dete uns heute mittag ein stattlicher Pfingst-Obst das Nahen des Pfingstfestes an. Der Metzgermeister Störh von hier, der den Ochsen im Gewicht von über 22 Zentnern von dem Landwirt Wäz in Pfisse erworben hat, führte denselben zum letzten Gang nach einmal durch die Straßen von Spangenberg und Elbersdorf, um Allen schon die Gewähr für den besten Pfingstbraten zu geben.

4 Die Wetterlage. Laut Frankfurter Wetterdienst wird die über dem europäischen Festland liegende Luftdruckverteilung zunächst noch keine befriedigende Witterung aufkommen lassen, vielmehr werden Teile schwacher Ziedruckwirbel, die sich unter dem Einfluss der ungleichmäßigen Erwärmung entwickeln, noch anhalten. Es wird daher noch nicht zu einer durchgreifenden Erwärmung kommen. Mit zeitweisen Niederschlägen ist zu rechnen.

Pfiffe. Die äußerst schwierige wirtschaftliche Notlage unseres deutschen Volkes hat wieder ein Opfer gefordert. Der Mühlenbesitzer H. K. von hier bereite seinem Leben ein freiwilliges Ende. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß ihn große wirtschaftliche Not und Lasten zu diesem Schritt getrieben haben. K. hat zu seinem Lebensabend den Hochzeitstag der Schwester seiner Frau gewählt.

Kassel. Ein folgenschwerer nächtlicher „Streik“ oder ein Attentat auf ein Auto. Wie er dazu kam, läßt sich kaum ausfinden, jedenfalls sprang in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr ein Mann auf ein Sechsigerauto zu, das durch die Bremerstraße kam. Er stieg mit seinem Spazierstock auf den Wagen ein und zertrümmerte dabei eine große Schutzscheibe. Durch die umherfliegenden Glassplitter wurde einer der Insassen am Kopf, ein anderer im Gesicht und ein dritter an den Händen verletzt. Im gleichen Augenblick war der geheimnisvolle Attentäter im Dunkel der anliegenden Häuser verschwunden.

— In der Großen Rosenstraße rutschte ein junges Mädchen mit dem Fahrrad auf dem nassen Straßenpflaster aus. Das Mädchen fiel zu Boden und kam vor einen fahrenden Möbelwagen zu liegen. Der Führer dieses Wagens konnte aber sofort anhalten, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Das Fahrrad wurde hart beschädigt, während die Verletzungen des Mädchens nur leichter Natur sind.

— Ein aus Spandau gebürtiger Bäcker wurde in der Hundebühne eines Fabrikgebäudes in der Wilhelmshöher Allee obdachlos und ohne Varmittel angetroffen. Er wollte sich der Festnahme durch die Flucht entziehen, konnte aber wieder eingeholt werden. Er fand dann ein immerhin noch annehmbares Nachtlager im Polizeigefängnis. — Vollkommen erschöpft kam am Sonnabend ein auf der Wanderschaft von München nach Norddeutschland befindlicher Zimmergeselle in Kassel an. Auf der Sanitätsmache Fußabdrücke, zu der ihn Mitleidige geleiteten, wurde festgestellt, daß der Handwerksbursche eine Fußverletzung mit aufgewunden hatte. Der Fuß war in einen schrecklichen Zustand übergegangen. Nach erster Hilfeleistung sorgten die Sanitäter für Aufnahme des Unglücklichen im Hof.

Landwehrhagen. Aus bisher noch unaufgeklärter Ursache brach in der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 2 Uhr in einem Wirtschaftsgebäude des Landwirts Karl Müller Feuer aus, das an den dort lagernden Getreidevorräten reichlich Nahrung fand und in kurzer Zeit auf das benachbarte Wirtschaftsgebäude des Landwirts Eduard Winter übergriff. Da die Ortsfeuerwehr ein weiteres Umhergreifen des Brandes befürchtete, wurde durch den aus Dann-Münden herbeigeleiteten Kreisbrandmeister die Kassel Feuerwehreinheit benachrichtigt, die binnen kurzer Zeit mit ihrem Überlandzug zur Stelle war. Dank ihrem energischen Eingreifen gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Beide Wirtschaftsgebäude brannten vollkommen nieder und erst gegen 6 Uhr morgens konnte die Kassel Feuerwehreinheit wieder abziehen. Der entstandene Schaden — es lagerten in einer der Scheunen auch Vorräte des Landwirts Menger — ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Schaden — es lagerten in einer der Scheunen auch Vorräte des Landwirts Menger — ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Nieder-Orie. Ein aus Biedenlopf über Buchenberg kommendes Auto fuhr an der Straßenecke Gierbergshausen — Sachenberg — Buchenberg gegen einen Baum. Den 5 Insassen ist glücklicherweise nichts passiert, nur das Auto ist stark beschädigt.

Nieder-Marsberg. Junge Leute, die in dem in der Nähe der Kupferhütte gelegenen Walde spazieren gingen, haben einen Mann erhängt aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei konnte die Personalien des Mannes und den Beweggrund zur Tat noch nicht feststellen. Es handelt sich um einen Mann im Alter von etwa 35 Jahren.

Aus Stadt und Land.

Hilfe für die deutsche Luftfahrt. Dem Vorgehen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, der einen Aufruf zur nachdrücklichen Unterstützung der „Deutschen Flugzeugbau“ zu Ehren der Transoceanflieger“ erlassen hat, haben sich u. a. auch der Deutsche Städtebund und der Deutsche Landtriestag angeschlossen. Die beiden Verbände bitten ihre Mitglieder, sich bei der Einbringung dieser vom Deutschen Luftfahrtverband e. V. zur Unterstützung des Luftsports veranstalteten Spende zu beteiligen.

Freie Bahn für den „R. 3. 127“ in England. Die englischen Behörden haben die Erlaubnis erteilt, daß das neue deutsche Luftschiff „R. 3. 127“ bei seinen Probefahrten englisches Gebiet überfliegen dürfe. Auch ist eine Genehmigung zur Landung auf dem Flughafen Cardington (Bedford) gegeben worden für den Fall, daß der Zeppelin in England eine Zwischenlandung vornehmen sollte.

Ein Reichswehrsoldat sieht einen Zivilisten nieder. Vor dem Lokal „Walhalla“ in der Wallstraße zu Potsdam kam es in der Nacht infolge einer Schlägerei eines Zivilisten mit einem Reichswehrunteroffizier zu einem großen Menschenauflauf. Bei der Schlägerei war der Unteroffizier, der der Nachschubabteilung angehörte, gezwungen, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er trug den Zivilisten Heinrich Kahlung mit seinem Seitengewehr nieder. Der Schwerverletzte mußte ins Städtische Krankenhaus gebracht werden.

Der Mittäter Langpops aus der Haft entlassen. In dem Strafverfahren gegen den Farmer Langpops wegen des Mordes auf das Reichsentscheidungsamt war vor einiger Zeit der Kaufmann Loof aus Hameln wegen Verdachts der Beihilfe verhaftet worden. Gegen diesen Haftbefehl hat sein Verteidiger in den letzten Tagen Beschwerde eingelegt. Die Strafkammer hat daraufhin beschloffen, daß Loof gegen eine Sicherheit von 1000 M. auf freien Fuß gestellt werden soll.

Die Unfälle gegen den Postträger Heim. Gegen den Postträger Heim, der in Koburg in Haft sitzt, ist jetzt die Unfallschuld erhoben worden. In drei Fällen — in Jena, Plauen und Unterfranken — lautet sie auf Mord und in zwei Fällen — Jena und Plauen — auf verurteilten Mord. Wann die Hauptverhandlung stattfindet, steht noch nicht fest.

Die polnische Notenzettel durch Feuer zerstört. Wie aus Warschau gemeldet wird, brach in der Staatsdruckerei Feuer aus, und zwar gerade in dem Teil des Gebäudes, in dem die Banknoten für den polnischen Staat hergestellt werden. Das Feuer nahm sofort eine verheerende Helligkeit an, daß man befürchten mußte, daß die umliegenden Häuser ebenfalls ein Raub der Flammen werden würden. Nachdem man sämtliche Feuerwehreinheiten alarmierte, gelang es schließlich, den Brand auf seinen Herd einzudämmen und die Gefahr für die Nachbargebäude zu beseitigen. Es scheint jedoch, daß die Druckerei vollständig niedergebrannt ist, so daß während einiger Zeit der Druck von Banknoten unterbrochen werden muß.

Auch ein „Reichsmörder“. Vor einigen Tagen wurde in einem Krankenhaus in Lancashire ein Engländer ein Mann eingeliefert, der bald darauf verstarb. Bei der Leichenschau stellten die Ärzte dann fest, daß der Mann des Herzkrobenes nicht weniger als 243 Knöpfe, 483 Kleiderstücke, 209 Nadeln, mehrere Stahlfäden sowie Papierstücke enthielt.

Arabische Fischen in der Türkei. Das türkische Parlament genehmigte den Gesetzentwurf für die Einführung der arabischen Fischen in den öffentlichen Staatsanstalten vom Juni 1929 ab. Die Regierung wird jedoch ermächtigt, das Gesetz so bald als möglich anzunehmen. Auf eine Anfrage erklärte der Minister für öffentlichen Unterricht, daß Spezialauskünfte gebildet worden sind, die sich mit den Maßnahmen zur möglichst schnellen Einführung des lateinischen Alphabets befassen. Die Auskünfte werden auch den entsprechenden Gelehrten zur Ausarbeitung.

Am Polargebiet verstorben. Nach Meldungen aus Fairbanks in Alaska sind fünf Mitglieder einer Filmgesellschaft, die von Point Barrow zu einem Flug über die Arktis aufgestiegen waren, um photographische Aufnahmen zu machen, verstorben.

Die Giftgas-Katastrophe in Hamburg.

— Hamburg, 22. Mai. Von den durch das Explosionsunglück auf der Reddel Erkranken sind bisher 95 Personen in die Krankenhäuser eingeliefert worden. Nach einer Mitteilung der Gesundheitsbehörde sind 50 Fälle als leicht, 26 als mittelschwer und 7 zur Zeit noch als schwer anzusehen, wenn auch für diese letzteren gehofft werden kann, daß sie durchkommen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein auf dem einen Teil des Hamburger Hafens lagernder Behälter mit Phosgen beschädigt wurde, und zwar durch Abreißen des sogenannten Domes. Die Beschädigung beruhte anscheinend auf einem äußerlich nicht erkennbaren Materialfehler. Durch den Zutritt frischer Luft bildete sich aus der durch Risse und Druck komprimierten Flüssigkeit sofort eine große Wolke von Phosgen. Da das Gas in der Atmosphäre nicht erkennbar ist, sondern nur durch seine schmerzhaften Wirkungen auf die menschlichen Atmungsorgane sichtbar wird, wurde das Unglück in seinen ersten Momenten über längere Zeit hinweg unter Verhüllungsbemerkungen eintreten. Die Wirkung der Katastrophe war entsetzlich. Die Menschen sanken bewußtlos zusammen.

in Gegenüberstellung mit dem Ergebnis der Reichstagswahl von 1924.

WURST U. AUFSCHNITTE
zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Holzhauser
Metzgermeister